



## Bildungsrat der katholischen Kirche der Deutschschweiz

### *Der Bildungsrat*

- a) schafft Grundlagen für die Weiterentwicklung, Steuerung und Qualitätssicherung im Bereich der interdiözesan anerkannten Bildungsangebote, namentlich ForModula und Theologisch-pastorales Bildungsinstitut der deutschschweizerischen Bistümer (TBI);*
- b) entwickelt auf der Basis theologischer und strategischer Reflexion Zukunftsperspektiven für die berufsbezogene Bildung, die dem pastoralen und gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen;*
- c) führt inhaltlich-strategisch das TBI;*
- d) entscheidet über Anträge der Qualitätssicherungskommission (QSK) für weitere Massnahmen zur Sicherstellung und Erhöhung der Qualität der modularen Aus- und Weiterbildung in ForModula;*
- e) ist zuständig für Rekurse und Beschwerden gegen Entscheide der QSK in ForModula;*
- f) bearbeitet die Aufträge der Deutschschweizerischen Ordinarienkonferenz (DOK) zur Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen, Stellungnahmen oder Konzepten im Bereich der interdiözesan anerkannten berufsbezogenen Bildungsangebote;*
- g) beantragt auf Vorschlag des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI) die Ernennung des Geschäftsführers des Bildungsrates und dessen Wahl durch die DOK;*
- h) wählt die Mitglieder der QSK;*
- i) berät die SBK in der Nationalen Konferenz für berufsbezogene Bildungsangebote der römisch-katholischen Kirche (Bildungskonferenz) zusammen mit dem Conseil romand de formation und Vertretern der italienischsprachigen Schweiz in Fragen der nicht-universitären Berufsbildung.*

### **Mitglieder in 2016**

**Abt Urban Federer**, *Präsident des Bildungsrates der katholischen Kirche der Deutschschweiz*

**Aeppli Hildegard**, *Ordinariat St. Gallen, Pastoralamt*

**Capelli Paolo**, *Fachperson aus dem Bereich der kirchlichen Bildungsarbeit, Katechetisches Zentrum Graubünden*

**Dietschi Sandra**, *Fachperson aus dem Bereich der kirchlichen Bildungsarbeit, Kirchliche Jugendarbeit askja Luzern*

**Wäckerle Josef**, *Deutschschweizerischer Vertreter der RKZ, Synodalratspräsident der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern (bis Juni 2016)*

**Furrer Regula**, *Vertreterin der Fachgruppe Bildung der RKZ, Verwalterin der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Bern (seit Juli 2016)*

**Gellner Christoph**, *Leiter des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts (TBI)*

**Grichting Martin**, *Generalvikar Bistum Chur*

**Hürlimann** Melanie, *Vertreterin der RKZ, Geschäftsführerin der Vereinigung der katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug (VKKZ)*

**Jakobs** Monika, *Vizepräsidentin, Vertreterin der theologischen Fakultäten, Religionspädagogisches Institut (RPI) an der Universität Luzern*

**Ruckstuhl** Thomas, *Vertreter der Regenten, Priesterseminar St. Beat*

**Steger Vogt** Elisabeth, *Fachperson für die Berufsbildung, Leiterin des Hochalpinen Instituts Ftan (seit September 2016)*

**Thürig** Markus, *Generalvikar Bistum Basel*

### **Ständige Gäste / Beratung / Geschäftsführung**

**Kosch** Daniel, *Geschäftsführer Projektadministration FO/RKZ, Generalsekretär der RKZ*

**Plattner** Matthias, *Vertreter der evangelisch-reformierten Kirchen, Pfarrer in Sissach*

**Schroeter** Alexander, *Präsident der Qualitätssicherungskommission*

**Schwaratzki** Jörg, *Geschäftsführer, Koordinationsstelle ForModula, SPI*

### **Tätigkeiten 2016**

#### *Erweitertes Präsidium*

Seit 2016 unterstützt Prof. Monika Jakobs auf Beschluss des Bildungsrates den Präsidenten, Abt Urban Federer. Das so erweiterte Präsidium bereitete zusammen mit dem Geschäftsführer zwei Sitzungen des Bildungsrates, einen Studientag und die Bildungskonferenz strategisch vor und nach.

#### *Neue Geschäftsführung*

Zum 1. Februar 2016 hat der neue Geschäftsführer seine Tätigkeit für den Bildungsrat und die Koordinationsstelle ForModula aufgenommen. Nach allseitigem Vernehmen ist der Übergang gelungen, wofür Massnahmen des Präsidiums, der QSK und des SPI als Dienststelle ergriffen worden waren. So konnten die vorgesehenen Sitzungen reibungslos und ertragreich abgehalten werden. Überfällige Aktualisierungen und Korrekturen auf [www.bischoefe.ch](http://www.bischoefe.ch) und [www.kirchliche-berufe.ch](http://www.kirchliche-berufe.ch) wurden durch den Geschäftsführer veranlasst. Zwei Newsletter informierten über Entwicklungen in ForModula. Die neue Website des SPI hat eine Sektion für ForModula und den Bildungsrat inkl. internen Bereichen für die Gremien; sie wird vom Geschäftsführer gepflegt und von Modulanbietern mit Kursdaten versorgt.

#### *Fachperson für den Bereich Berufsbildung*

Im September hat die DOK die Direktorin des Hochalpinen Instituts Ftan, Dr. Elisabeth Steger Vogt, zum Mitglied im Bildungsrat ernannt, und zwar als Fachperson für den Bereich Berufsbildung. Bis 2016 war die Erziehungswissenschaftlerin als Professorin an der PH St. Gallen tätig und dort Leiterin des Instituts für Weiterbildung und Beratung. Mit der Besetzung des zwölften Sitzes ist der Bildungsrat vollständig.

### *Konsolidierung und Weiterentwicklung von ForModula*

Den laufenden Betrieb von ForModula begleiten die Koordinationsstelle und die QSK. Im Berichtszeitraum bestanden 52 Katechetinnen bzw. Katecheten die Abschlussprüfung (Modul 36) und erhielten einen Fachausweis. Eine Abschlussprüfung im Bausatz « Kirchliche Jugendarbeit » wurde nicht durchgeführt. Die QSK verzeichnet eine Zunahme von Gleichwertigkeitsverfahren, was darauf hindeutet, dass die Berufsbiographien v. a. von Katechetinnen sich zunehmend pluralisieren; eine grosse Rolle spielt dabei Migration.

Zur Weiterentwicklung von ForModula haben die Koordinationsstelle ForModula und die QSK im Auftrag des Bildungsrates vier Modulanbieter akkreditieren können: Das Katechetische Zentrum Graubünden, die Fachstelle Religionspädagogik und Katechese St. Gallen, die Fachstelle Katechese – Medien des Kantons Aargau (verbunden in ModulAar) und den Innerschweizer Ausbildungsverbund Modu-IAK. Mit dem Bildungsgang « Kirchliche Jugendarbeit », dessen Geschäfte neu am TBI geführt werden, wurde der Fahrplan zur vollständigen Akkreditierung geklärt. Die Rekursicherheit der Abschlussprüfung und die laufende Evaluation des Bausatzes « Katechese » waren Gegenstand der vertieften inhaltlichen Arbeit.

Mit der Übernahme des QSK-Präsidiums durch Jakob Federer-Aeppli zum 1. September 2016 beginnt eine personelle Erneuerung der QSK, die sich 2017 fortsetzen wird. Der Bildungsrat nahm die Rücktritte von Marie-Theres Beeler und Dr. Alexander Schroeter-Reinhard an und wählte Agatha Schnoz und Dominik Schenker zu ihren Nachfolgern.

### *Qualitätssicherung in ForModula*

Um die bei mittlerweile fast flächendeckendem Akkreditierungsstatus erreichte Qualitätskontrolle zu erhalten, hat der Bildungsrat eine Neufassung des Reakkreditierungsverfahrens beschlossen. Neu wird dieses alle sechs Jahre durchlaufen und setzt gegenseitige Peer-Reviews der Modulanbieter voraus.

Als weitere Qualitätssicherung wurde das Sprachniveau Deutsch B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen als Eintrittsvoraussetzung in die Ausbildungen von ForModula definiert. Der Beschluss nimmt besonders Rücksicht auf die oftmals migrantische Prägung des zukünftigen Personals und definiert somit einen Mindeststandard für das Bestehen der Ausbildung, der von Anstellungsbehörden überboten werden kann.

### *Neue Berufe mit Ausbildung in ForModula*

Der Bildungsrat erwägt, in Rücksicht auf den Wandel in der Pastoral einen Beitrag zur Deckung des Personalbedarfs zu leisten: auf die stärkere Einbeziehung von Freiwilligen, den Rückgang an Theologinnen und Theologen, grössere und komplexere pastorale Strukturen, Überforderung von Leitungspersonen, das Interesse von Quereinsteigern an kirchlichen Berufen. Zur Koordinierung und inhaltlichen Vorbereitung wurde eine AG « Neue Berufe » bestellt.

In den ersten Sondierungen wurden die Pastorkommission (PK) der SBK, die DOK und die Konferenz der Pastoralamtsleiter (PAL), die Personalverantwortlichen der Bistümer und der Conseil romand de formation um ein Votum über zwei neue Berufsprofile auf ForModula-Niveau gebeten: « Pastoralanimation » zur Begleitung von Freiwilligengruppen und « Management » zur Professionalisierung rein organisatorischer Aufgaben in Pfarreien oder Seelsorgeräumen.

Alle Überlegungen wurden der DOK gebündelt zur Kenntnis gegeben mit der Bitte um eine Weisung für das weitere Vorgehen. Die DOK hat am 20. Dezember den Bildungsrat angewiesen, Bedarfsanalysen zum Bereich « Pastoralanimation » vorzunehmen und im

Hinblick auf Managementkompetenzen zwischen verschiedenen Möglichkeiten abzuwägen: einer Weiterqualifikation zur Berufsfelderweiterung z. B. für Pfarreisekretärinnen, zum Quereinstieg oder im Rahmen des Kurses Gemeinde leiten. Die DOK fordert den Bildungsrat zur Mitarbeit an einem Fahrplan mit der PK auf, wie ein Denkprozess über die Zukunft kirchlicher Berufe strategisch angegangen werden könnte.

#### *Personalkurse*

Der Bildungsrat hat eine Reform der Vierwochenkurse beschlossen. Neu wird die obligatorische Bildungszeit für Theologinnen und Theologen nach 10, 20 und 30 Jahren in Verantwortung des TBI teils mit Pflicht-, teils Wahlpflichtwochen durchgeführt. Das für die nächsten fünf Jahre bis 2021 beschlossene Konzept soll den veränderten Lebensrealitäten Rechnung tragen. Durch die flexiblere Gestaltung könnte die unerwünschte Dispenspraxis eingedämmt werden. Eine inhaltliche Neuausrichtung wurde aufgrund der Evaluationsergebnisse nicht für nötig befunden.

Der Bildungsrat hat Teile eines neuen Organisationsreglements für Personalkurse am TBI beschlossen. Ende Jahr hat er seine Aufsichtsfunktion im neuen Konzept wahrgenommen und das Programm der obligatorischen Bildungszeit für 2017 begutachtet und angenommen.

*Für den Bildungsrat: Jörg Schwaratzki, Geschäftsführer  
St. Gallen, 31.01.2017*